



**KATHOLISCHE  
FRAUENGEMEINSCHAFT  
DEUTSCHLANDS**

Diözesanverband Trier

## **Bausteine für eine spirituelle Einheit zum kfd-Spendenprojekt „Gleiche Bildungschancen für geflüchtete Frauen und Kinder im Libanon“**

Die folgenden Bausteine sind gedacht zur Verwendung im Gottesdienst, zur Wortgottesfeier, als Impuls oder wo auch immer eine spirituelle Einheit angedacht ist, um die Not der geflüchteten Menschen im Libanon, das Bemühen, ihnen im Gharsah-Zentrum zu helfen und die Sehnsucht nach Frieden im Nahen Osten in Gottes Hände zu legen.

### **Baustein Lieder**

Herr, gib mir Mut zum Brücken bauen (ev. Gesangbuch, Nr. 628)

Ich möchte gerne Brücken bauen (Frauen auf dem Weg, Nr. 86)

Wo Menschen sich vergessen (Gl, Nr. 852)

Wenn Glaube bei uns einzieht (Gl, Nr. 847)

Alle Knospen springen auf ((Text: Wilhelm Willms, Musik: Ludger Edelkötter)

Einer schenkt dem andern ein Stück Brot (Norbert M. Becker)

Wenn das Brot, das wir teilen (Gl, Nr. 470)

Gott gab uns Atem (Gl, Nr. 468)

Den Weg wollen wir gehen (Frauen auf dem Weg, Nr. 10)

### **Baustein Begrüßung**

Zu unserem Gottesdienst (Wortgottesfeier, Impuls, ...) heißen wir Sie herzlich willkommen. Eine große Zahl syrischer Flüchtlinge lebt nun schon seit Jahren in den Flüchtlingslagern des benachbarten Libanon. Inzwischen ist es schon eine ganze Generation von Kindern und Jugendlichen, die ihre Heimat kaum oder gar nicht kennen und dort aufwachsen, wo sie fremd und nicht gewollt sind. Vielfältige Informationen zum kfd-Spendenprojekt geben uns einen Eindruck davon, was das alltägliche Leben dieser Menschen ausmacht und wie wichtig für sie das Gharsah-Zentrum ist. Wir wollen nun das Schicksal dieser Menschen und all das Tun derer, die sich für sie einsetzen, vor Gott tragen. Lassen Sie uns beginnen im Namen dessen, der alle Menschen in gleicher Weise liebt, im Namen des Vaters und des Sohnes und der heiligen Geistkraft. Amen.

### **Baustein Einstieg**

Für das kfd-Spendenprojekt haben syrische Frauen ihre Erfahrungen als Flüchtlinge im Libanon beschrieben. Zwei von ihnen stellen sich hier vor und teilen ihre Erlebnisse und Erfahrungen mit dem Gharsah-Zentrum mit uns.

### **Ich bin Afaf**

und musste wegen des Krieges in Syrien mein Zuhause verlassen und in den Libanon fliehen. Es war eine große Herausforderung, mich in der Fremde zurechtzufinden, der neuen Situation anzupassen und einen Neuanfang hinzubekommen.

Zum Glück gibt es das Gharsah-Zentrum, das ich regelmäßig besuche. Das Zentrum stärkt und unterstützt mich in Bereichen wie Gesundheit, Psychologie und bietet Schulungskurse an. Ich bin froh und dankbar, dass es Menschen gibt, die mich nicht meinem Schicksal überlassen haben. So bin ich mittlerweile in der Lage, meine Energie auch für andere einzusetzen, um meinen Teil in der Gemeinschaft beizutragen.

### **Ich bin Fatima**

und habe wie Afaf ein ähnliches Schicksal in Syrien erlebt. Mir fiel es schwer, mich anzupassen und in einer fremden Gesellschaft zu leben. Es war eine Herausforderung, soziale Bindungen zu knüpfen, da ich in jungen Jahren geheiratet und bereits zwei Töchter hatte. Meine Familie half mir einst, sie großzuziehen, da ich selbst noch jung war. Plötzlich war ich allein mit ihnen, ohne zu wissen, wie ich alles bewerkstelligen sollte. Diese Situation führte zu einer langanhaltenden Depression. Dann hörte ich von einem Freund über das Gharsah-Zentrum, was einen Wendepunkt in meinem Leben darstellte. Psychologische Unterstützung und diverse Kurse halfen mir beim Aufbau sozialer Verbindungen, beim Kennenlernen neuer Menschen und trugen wesentlich zur Verbesserung meiner psychischen Gesundheit bei. Jetzt kann ich mein neues Leben annehmen.

### **Baustein Impuls zum Einstieg**

#### **Reichtum der Talente**

Wir brauchen welche,  
die ihre Häuser öffnen,  
die ihre Tische teilen  
die ihre Ohren leihen  
und sich in den Schlaf beten.

Wir brauchen welche,  
die nicht hinnehmen,  
die nicht wegsehen,  
die nicht ausweichen  
und mit Engelsflügeln schlagen.

Wir brauchen welche,  
die sich dem Himmel hinhalten,  
die sich dem Wind überlassen,  
die sich der Erde anvertrauen  
und mit zärtlichen Fingern das Gras kämmen.

Wir brauchen welche,  
die junges Grün säen,  
die alte Haut streicheln,  
die heiße Tränen trocknen  
und ihre Träume hüten.

Wir brauchen welche,  
die Zorn fühlen,  
die Trauer tragen,  
die Trost flüstern  
und die Welt wärmen.

*(Jacqueline Keune, aus Du gibst meinem Leben weiten Raum, Spirituelle Texte von Frauen, Patmos 2013)*

### **Baustein Besinnung**

Lasst uns Brücken bauen!

Brücken gibt es über Autobahnen und verkehrsreiche Straßen.

Brücken wollen uns Schutz und Sicherheit geben.

Brücken tragen uns in den Bergen über Schluchten und Täler hinweg. Sie ebnen uns den Weg und bieten uns festen Halt.

Brücken gibt es über Flüsse und reißende Ströme.

Brücken verbinden zwei getrennte Ufer miteinander.

Brücken verbinden Menschen miteinander.

Brücken sind Wege zueinander.

Brücken sind ein Bild für unser Leben, für das, was uns miteinander verbindet.

Oft aber werden Brücken zwischen uns Menschen zerstört durch Misstrauen, Lüge, Hass, Feindschaft. Menschen finden keinen Weg mehr zueinander.

Wer baut da eine neue Brücke?

*(aus „Mit Zeichen und Symbolen – Neue Familiengottesdienste“, Heriburg Laarmann, Herder 1985)*

### **Baustein Schrifttext**

Die Vielfalt der Geistesgaben, 1 Kor. 12, 4 – 11

Das Gleichnis vom Gericht des Menschensohnes über die Völker, Mt. 25, 34 – 40

### **Baustein Auslegung**

Syrische Menschen haben aus Bedrohung und Angst ihre Heimat, ihre Familien, Verwandte und Freunde verlassen, um zunächst übergangsweise woanders Sicherheit zu finden. Sie sind im Libanon gestrandet, als Fremde in der Fremde in riesigen Flüchtlingslagern mittellos unter Mittellosen. Einige unter ihnen werden aktiv, tun sich zusammen, engagieren sich füreinander, vernetzen sich untereinander und in den libanesischen Strukturen, lassen ein Zentrum entstehen, das vielen Menschen zum Segen wird. Eine deutsche Frauenrechtsorganisation wird darauf aufmerksam, steht zur Seite und baut die materielle Unterstützung auf, AMICA. Die kfd, ein weitverzweigtes Netzwerk von kreativen, engagierten und solidarischen Frauen in unserem Bistum, ruft auf zur Hilfe und Solidarität, um „**Gleiche Bildungschancen für geflüchtete Frauen und Kinder im Libanon**“ zu ermöglichen. Wie viele Brücken sind dort gebaut worden, wo durch Gewalt und Krieg wertvolle Brücken eingerissen wurden? Unterschiedlichste Menschen bringen ihre jeweils ganz eigenen Charismen ein, um ihren Beitrag für eine bessere Zukunft der geflüchteten Menschen im Libanon zu leisten. Vor Ort gibt es starke und mutige Organisatorinnen, Menschen, die unterrichten können, Menschen, die vor allem die seelischen Wunden heilen können, Menschen, die einander beistehen können, die Verbindungen zu den libanesischen Behörden aufbauen können, Menschen, die andere stärken und ermutigen können. Bei AMICA gibt es Menschen, die sich anrühren lassen vom Schicksal der Menschen in Krisen- und Kriegsgebieten, Menschen, die Vernetzung aufbauen und Infrastruktur schaffen können, die Kontakte knüpfen und pflegen.

Kleine Püppchen der Freundschaft werden gebastelt und untereinander getauscht und weitergegeben. Diese kleinen „AMICAs“ stehen symbolisch für all die Brücken, die die vielfältigen Charismen in diesem Projekt in freundschaftlicher Weise verbinden und so zu einer Kraft werden, die den Menschen im Libanon einen Ort des Angenommenseins schenkt, verbunden mit der Hoffnung auf eine bessere Zukunft.

Durch Taufe und Firmung haben wir alle als Christen den Auftrag, Verantwortung zu übernehmen für die Welt, in der wir leben dürfen. Das können wir tun, wenn wir dort helfen, wo Menschen ohne Hoffnung und Perspektive in Not leben. Zu unterschiedlichsten Veranstaltungen und Anlässen tragen wir die Information vom Schicksal der Menschen im Libanon in unsere Gesellschaft, um aufmerksam zu machen und Hilfe möglich zu machen. Und gerade als Christen können wir auch das

Leid der Menschen und ihre und unser aller Sehnsucht nach Frieden und Hoffnung auf ein Leben in Sicherheit und Freiheit für alle Menschen mit hineinnehmen in unsere solidarische und tragende Gebetsgemeinschaft.

### **Baustein Bitte**

*(Je nach Möglichkeit – Bitten in Stille formulieren oder frei vortragen und anschließend alle Anliegen mit hineinnehmen in das „Vater unser“)*

### **Baustein zum Mut machen, vor dem Segen**

#### **Auch du**

Auch du bist Prophetin  
in dir tanzt das Licht  
und machtvoll erklingt uns dein Licht.

Aus dir singt der Traum  
vom Sturz aller Täter  
vom Aufstand aller Opfer  
zur Freundschaft und Lebenslust

Auch du bist Prophetin  
ausgespannt zwischen Himmel und Erde  
in deinen Händen liegt Licht und Wahrheit  
und du erzählst von Unrecht und Schmerz  
und vom kommenden Leben  
das leise  
unaufhaltsam  
unter uns Gestalt annimmt.

*(Lisianne Enderli, aus Du gibst meinem Leben weiten Raum, Spirituelle Texte von Frauen, Patmos 2013)*

### **Baustein Impuls zum Abschluss**

#### **Wir müssen neue Wege gehen**

Wir müssen den Weg der Gewalt verlassen,  
den Weg von Blut und Tränen, den Weg des Todes,  
den alten, von Generationen ausgetretenen Weg,  
den Weg des Glaubens an die Macht,  
an den Besitz und an den Reichtum der Stärkeren.  
Wir müssen lange Wege gehen,  
den Weg zur Menschlichkeit unter den Menschen,  
den Weg zum Licht durch die Nacht,  
den langen Weg zur Liebe,  
damit die Freude am Leben aufblüht  
wie ein farbiger Regenbogen  
am Himmel unseres Dorfes, das Erde heißt.

*(Phil Bosmans, aus „Liebe wirkt täglich Wunder“, Herder 1980)*

## Baustein Segensbitte

Gott segne und behüte uns  
unseren Leib und unsere Seele  
die Menschen, mit denen wir zusammenleben  
die Erde, die wir bewohnen

Gott segne und behüte uns  
wenn die Wasser der Verzweiflung  
über uns zusammenschlagen  
wenn das Dunkel undurchdringlich erscheint  
dass wir das rettende Ufer erkennen und erreichen

Gott segne und behüte uns  
heute und morgen  
in Fest und Alltag  
in Kampf und Muße

So segne und behüte uns  
der Gott von Miriam und Debora  
von Hagar und Sara  
von Rahab und Ruth  
und allen unseren Vormüttern im Glauben  
jetzt und alle Zeit.

Lasst uns im Frieden gehen. Amen.

*(Brigitte Ensner-Probst, aus Du gibst meinem Leben weiten Raum, Spirituelle Texte von Frauen, Patmos 2013)*